



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

322 (23.11.1939) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-295202](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-295202)

St... n von... Wernicke... schau... UFA

maltsamer... mi... tritt frei

o. Gl. 1.30 1.50 1.40 1.50

ad (Pflanz) 70 o. Gl. von... thten... tzt schon... n werden.

ke... llen

usch... Silbergeld... Uhrmacher... StraÙe... d. 'Nordsee'... 6308 V

berantwortlich... Kuchenspektakel... und; Kultur... und Heimat... Julius G. für... heim W. Schak... log; Dofentress... - Bernspracher... Nr. 4 gültig.

atter aus...

fliegt... aus!

lts... oben!... wischbar... rt.

Starkenfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Donnerstag-Ausgabe

9. Jahrgang

Nummer 322

Mannheim, 23. November 1939

Otto Straßer im Dienste Londons

Aufsehenerregende Enthüllungen über die Hintergründe des Attentats

Verräterclique

1. b. Mannheim, 23. November.

Die Aufklärung der Zusammenhänge des Münchner Attentats, das Gesändnis Elfers, die Rolle, die Otto Straßer gespielt hat, die Verhaftung der beiden Beamten des Intelligence Service — alles das ist heute Gesprächsthema in der ganzen Welt. Die aufsehenerregenden Enthüllungen haben überall wie eine Bombe eingeschlagen, und der schnellen, zielklaren und zupackenden Arbeit der deutschen Geheimen Staatspolizei wird allerorts höchste Anerkennung gezollt.

Die Vermutungen, die gleich nach dem Attentat geäußert wurden, haben sich bestätigt: Der Anschlag auf das Leben des Führers ist nicht nur von langer Hand vorbereitet gewesen, sondern es liegt jetzt auch vor aller Welt klar, daß der Verdacht, der englische Geheimdienst habe hier seine Hände im Spiele gehabt, vollkommen zu Recht geäußert wurde. Sein Instrument, sein furchtbares Nordwerkzeug aber ist der Verräter Otto Straßer gewesen. Wir wissen aus den neuesten Enthüllungen über diesen Hoch- und Landesverräter, die wir heute veröffentlichten, daß es nicht das erstmal gewesen ist, daß dieser Unmensch versucht hat, den Führer zu beseitigen. Immer wieder hat er, der einst voran, Nationalsozialist sein zu wollen, und der dann an der Seite des Führers zum Verräter wurde, vom Ausland her versucht, Attentate gegen den Führer zu inszenieren. Nur die äußerste Wachsamkeit der zuständigen deutschen Stellen hat es jedesmal verhindert, daß diese Nordpläne Wirklichkeit wurden. Und als Straßer das letztemal ganz nahe am Ziel zu sein schien, griff die Vorsehung ein und hielt ihre schützende Hand über dem Leben Adolf Hitlers.

Diesem vaterlandslosen Gesellen Otto Straßer war jedes Mittel recht, um Deutschland zu bekämpfen. Bald sah er in Wien, bald in Prag, bald in der Schweiz und bald in Paris, um gegen den Nationalsozialismus zu konspirieren. Seine besten Freunde waren die Juden, waren alle Sorten von Emigranten, waren Benech und alle sonstigen Feinde Deutschlands. Er scheute sich auch nicht, den Versuch zu unternehmen, das Saargebiet zu verraten. Und schließlich fand er den Weg zum britischen Geheimdienst.

Bald war er selbst der aktive Faktor, bald wurde er zum Werkzeug solcher, die kein anderes Ziel als die Vernichtung Deutschlands haben. Aber dieses sein Ziel, das zugleich das aller Feinde Deutschlands ist, ist nun durchkreuzt worden: Der Attentäter befindet sich in sicherem deutschen Gewahrsam, Otto Straßer aber und der Secret Service sind vor aller Welt bloßgestellt.

Das eine aber ist von neuem klar erwiesen worden: England kämpft mit Mitteln gegen das nationalsozialistische Deutschland, die jedem Völkerverstand, jeder Moral Hohn sprechen. Jenes Land, das immer wieder vorgibt, für die Heiligkeit von Verträgen einzutreten, sich für eine gerechte Bestrafung einzusetzen, für Recht und Moral zu kämpfen, von dem wir aber wissen, daß es ungezählte politische Morde auf dem Gewissen hat, hat versucht, auch jetzt wieder das alte Mittel des Nordes anzuwenden. Die Nordwaffe ist ihm aus der Hand geschlagen. Wir nehmen es als gute Omen, nicht nur für die weitere glückliche Bewahrung des Führers, sondern auch für den endgültigen deutschen Sieg über England und über alle mit ihm verbündeten Feinde Deutschlands, — mögen sie nun internationales Judentum oder Emigrantenarmee Otto Straßer heißen, oder mögen es irgendwelche sonstigen internationalen Elemente sein.

DNB Berlin, 22. November.

Ein bezeichnendes Schlaglicht auf die Hintergründe des Münchner Attentats und die enge Zusammenarbeit zwischen Otto Straßer und dem Britischen Geheimdienst wirft die Tatsache, daß bereits am 16. November die Agenzia Stefani aus Bern meldete, es werde in dortigen Kreisen davon gesprochen, daß Otto Straßer, der in Zürich wohnte, in das Münchener Attentat verwickelt sei. Daraus erklärte sich auch der Umstand, daß Otto Straßer plötzlich die Schweiz verlassen und sich nach England begeben habe.

Das Mordwerkzeug des britischen Geheimdienstes

Berlin, 22. Nov. (HB-Funk.)

Der „Völkische Beobachter“ schreibt: Otto Straßer ist der sachliche Organisator des Münchener Verbrechens. Sein Lebensweg ergibt ein klares Bild des an Charakterlosigkeit selten konsequenten Emigranten.

Am 19. September 1897 in Deggendorf in Bayern geboren, ist er der Bruder Gregor und Paul Straßers, der wegen homosexueller Verbrechen in das Ausland emigrierte.

Der Beginn seiner politischen Tätigkeit sieht ihn im Jahre 1919 als überzeugten Sozialdemokraten, der nach kurzem Studium der Volkswirtschaft die Leitung eines sozialdemokratischen Korrespondenzbüros übernimmt. Während des Kapp-Putsches ist er Führer einer spartanistischen Hundertschaft. Im Rahmen seiner Entwicklung zum Nationalrevolutionär führt er im Jahre 1925 zur NSDAP. Daß die Gründe hierfür nicht weltanschauliche, idealistische und selbstlose waren, beweist sein späterer Lebensweg. Als Hauptschriftleiter einiger im Kampferlag erscheinender Zeitungen, an der Spitze „Der Nationalsozialist“, bestimmt ihn sein Gelunghabang und sein ziellosler Ehrgeiz dazu, politisch im Rahmen der NSDAP eine bedeutendere politische Rolle zu spielen. Als der „revolutionäre Sozialist“, dem das Wort vom „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ stets ein Fremdwort geblieben

war und der sich nicht einfügen konnte, seine egoistischen Ziele nicht erfüllt sah, verließ er, um dem drohenden Ausschluß aus der Partei zu entgehen, mit der bekannten theatralischen Erklärung: „Die Sozialisten verlassen die NSDAP!“ die Partei und gründete die sogenannte Kampfgemeinschaft revolutionärer Nationalsozialisten.

Komplize von Stennes

Später führte ihn der Verräterweg mit dem Meuterer Stennes zusammen. Der erhoffte Einbruch in die NSDAP gelang nicht, so daß er lediglich ein Gerippe von persönlichen Einzelsängern im Reich zurückließ, als er im Jahre 1933 zunächst nach Wien emigrierte. Sein bisher im Reich erscheinendes Organ „Die schwarze Front“ erschien nun mit nur geringer Auflage als „Schwarzer Sender“ im damaligen Oesterreich. Zur gleichen Zeit wurde im Reich der größte Teil seiner Organisation aufgelöst und die Prominenten seiner Mitarbeiter, soweit sie nicht emigriert waren, hinter Schloß und Riegel gesetzt.

Als Hoch- und Landesverräter in Prag

Als ihm auch in Wien der Boden zu heiß wurde, flüchtete Otto Straßer nach Prag, wo er sich unter Abstreifung des Schmelzes des Idealisten eindeutig als Hoch- und Landesver-

räter zum Kauf anbot, ein für Geld gebundenes Subjekt fremder Nachrichtendienste und Organ der mit ihm täglich verkehrenden jüdischen Emigration. Sein engster Mitarbeiter war der unter dem Namen Heinrich Grunow auftretende Emigrant Friedrich B e r. Seine Zeitung blieb



Das ist Georg Elser der am 8. November im Bürgerbräukeller den ruchlosen Anschlag verübte. (Scherl-Bilderdienst)

bezeichnenderweise „Die deutsche Revolution“, der Geldgeber war die damalige tschechische Regierung in Prag.

Er wollte im Saargebiet putzen

Straßers Haupttätigkeit in Prag war neben der Verbreitung von Behauptungen in Flug- und Zeitschriften der Versuch, eine einseitige Ausrichtung aller Schattierungen der Emigration herzustellen. Ob er dabei die Zahl seiner Anhänger im Reich mit Wissen oder ohne Kenntnis überschätzte, ist belanglos. Es steht jedenfalls nicht fest, ob zu dieser Zeit Otto Straßer selbst auch nur im geringsten noch an die Möglichkeit einer Revolution in Deutschland glaubte. Straßer lebte jedenfalls seit Jahren schon ausschließlich von den Geldzuwendungen ausländischer Nachrichtendienste, denen er versprach, in Deutschland eine Revolution zuwecken zu bringen, zumindest aber den Führer zu beseitigen. So machte er im Juni 1934 eine Reise nach Paris, um die französische Regierung für Unterstützung eines Putsches im Saargebiet zu bewegen, durch den die Saar-Rückgliederung unmöglich gemacht werden sollte. Nach seinen eigenen Angaben, die in dem gleichzeitig veröffentlichten handschriftlichen Brief dokumentarisch festgehalten sind, hat damals die französische Regierung diesen Plan abgelehnt, da sie den durchzuführenden Umsturz im Reich ohne außenpolitische Belastung 1934 billiger zu erreichen hoffte.

Im übrigen kamen schon damals die gleichen Gedanken zum Ausdruck, die später den Verhandlungen mit den Leitern des englischen Secret Service in den Jahren 1938/39 zugrunde lagen.

Der Mordsender in Zahori

Im Rahmen seiner verräterischen Arbeit setzte Otto Straßer einen in Zahori bei Prag mit Unterstützung des tschechischen Nachrichtendienstes erbauten sogenannten „Freiheitssender“ ein, der neben der propagandistischen Arbeit schon damals die den Attentatsabsichten Otto Straßers und seiner Hintermänner entsprechenden Parolen gab. So schloffen zum Beispiel fast alle Aufrufe dieses im Jahre 1934/35 arbeitenden Senders wörtlich

Der Funkverkehr mit dem Geheimdienst

Berlin, 22. November. (HB-Funk.)

Mit dem von den Vertretern des britischen Intelligence Service den H-Führern als den vermeintlichen Abgesandten einer innerdeutschen Opposition übergebenen Gerät gelang es, unter Benutzung des von dem Vertreter des Intelligence Service, Kapitän Stevens, im Haag den Beamten der Sicherheitspolizei ausgelieferten Geheim-Code, die Verbindung mit der englischen Regierung beziehungsweise dem britischen Intelligence Service aufzunehmen und volle 21 Tage aufrechtzuerhalten.

Der Inhalt der dabei getauschten Funkprüche mit der vermeintlichen Revolutionsgruppe in Deutschland ist ebenso aufschlussreich wie dumm. Sie werden bei ihrer Veröffentlichung einen Einblick in die trostlose Geistesverfassung der reagierenden Schicht des heutigen Englands geben.

Dieser Verkehr der deutschen Sicherheitspoli-

zei mit der britischen Regierung beziehungsweise dem englischen Secret Service in London wurde am 22. November, 10 Uhr 10, von unserer Seite mit folgendem Abschiedsfunkspruch beendet:

„Auf die Dauer ist die Unterhaltung mit eingebildeten und törichten Menschen langweilig. Sie werden verstehen, daß wir abbrechen. Es grüßt herzlich die auch wohlgeachtete

„deutsche Opposition“ die deutsche Gestapo.“

Da die Aufdeckung der englischen Spionagetätigkeit trotz der deutschen Veröffentlichung um diese Zeit anscheinend der Funktion des englischen Geheimdienstes noch nicht bewußt geworden war, haben die beiden englischen Funkfer Inman und Walsh auch diesen letzten Funkpruch noch ebenso wieder wie stupide quittiert.



Zwei englische Chef-Agenten geschnappt

Der Leiter des britischen Intelligence Service für Westeuropa Mr. Boat (auf unserem Bild rechts) und Kapitän Stevens, die von Holland aus in Deutschland Komplotte und Anschläge zu organisieren versuchten, wurden von Beamten der deutschen Staatspolizei verhaftet, als sie bei Venlo die deutsche Grenze überschreiten wollten. (Scherl-Bilderdienst)

Neue Richtlinien des Reichsarbeitsministers zum Lohnstop

Eine Verwaltungsanordnung zur Klärung von Zweifelsfragen / Amtliche Klarstellung zur Weihnachtsgratifikation erfolgt noch

Berlin, 22. November. (H.V.-Funk.)

Zur Klärung verschiedener Zweifelsfragen hat der Reichsarbeitsminister zur Lohnstopverordnung eine neue Verwaltungsanordnung erlassen. Diese soll eine einheitliche Handhabung des Lohnstopps im ganzen Reich sicherstellen.

Die am 12. Oktober 1939 tatsächlich geltenden oder bereits vor diesem Tage rechtswirksam vereinbarten Lohn- und Gehaltsätze dürfen ohne Zustimmung des Reichstreuhänders der Arbeit weder erhöht noch gesenkt werden.

Ebenso wie die Löhne und Gehälter sind auch die sonstigen regelmäßigen Zuwendungen zu behandeln. Die regelmäßigen in Betrieben gezahlten Zulagen, Leistungszulagen, Erfolgsvergütungen usw. sind in der gleichen Höhe wie bis zum 12. Oktober 1939 weiter zu zahlen. Erhöhungen, Senkungen oder Neueinführung solcher Zulagen bedürfen der Zustimmung des Reichstreuhänders der Arbeit.

Die Anordnung des Reichsarbeitsministers faßt weiter, daß sich das Verbot einer Erhöhung der Erfolgsvergütungen grundsätzlich nur auf den vereinbarten Anteil am Umsatz, Gewinn usw. bezieht. Es entspricht jedoch nicht dem Sinne der Lohnstopverordnung, daß sich in Auswirkung der kriegswirtschaftlichen Verhältnisse ohne individuelle Leistung eine unangemessene Erhöhung des Gesamtverdienstes bei gleichbleibendem Anteil ergibt. Niemand soll am Kriege verdienen; deswegen ist in solchen Fällen die durch die Kriegsverhältnisse bedingte Erhöhung unzulässig und eine der Lohnstopverordnung entsprechende Festsetzung der Vergütung geboten. Im Zweifel wird auch hier der Reichstreuhänder der Arbeit zu entscheiden haben.

Es entspricht dem Verbot unangereicherter Lohn- oder Gehaltserhöhungen, daß eine Verbesserung der Verdienste durch einmalige Zuwendungen ebenso ausgeschlossen sein muß wie eine Übernahme der dem Gefolgsmann auferlegten Steuern durch den Unternehmer. So ist eine Übernahme des Kriegszuschlages zur Lohnsteuer durch den Betrieb untersagt. Dagegen sind einmalige Zuwendungen, die bisher in Betrieben aus bestimmten Anlässen (z. B. Geburtsbeihilfen, Sterbegehälter usw.) üblicherweise in bestimmter Höhe gewährt wurden, auch weiterhin im gleichen Umfang zulässig.

Um einer Entlohnung nach der Leistung nicht im Wege zu stehen, läßt die Lohnstopverordnung entsprechende Verdiensterhöhungen ohne besondere Zustimmung des Reichstreuhänders der Arbeit zu, wenn das Gefolgsmittelglied in eine in Tarifordnungen oder vom Reichstreuhänder der Arbeit gebilligten Betriebs- und Dienstordnungen vorgesehene

höher entlohnte Altersstufe, Berufs- oder Tätigkeitsgruppe eintritt. Die Anordnung des Reichsarbeitsministers erweitert den Kreis der Verdiensterhöhungen ohne Zustimmung des Reichstreuhänders der Arbeit insoweit, als beim Fehlen derartiger Bestimmungen in Tarifordnungen, Betriebs- oder Dienstordnungen auch dann ein solches Aufsteigen möglich sei, wenn die in Gewerben hierfür üblichen Voraussetzungen einwandfrei vorliegen und es einer langjährigen betrieblichen Übung entspricht. Es genügt also nicht, daß bisher der einzelne Betrieb ein solches Aufsteigen kennt, sondern es ist notwendig, daß sich eine solche höhere Entlohnung im Rahmen des Gewerbeüblichen hält und daß alle Merkmale gegeben sind, von denen seit langem ein Aufsteigen in eine einstufigere Entlohnungsstufe im Gewerbe abhängig war.

Bestehen Zweifel, so wird es sich empfehlen, den Reichstreuhänder der Arbeit anzurufen.

Ausgeprobte Akkorde dürfen nach der Anordnung des Reichsarbeitsministers nur erhöht oder gesenkt werden, wenn sich die äuperen, nicht in der Person des Gefolgsmann-

nes liegenden Bedingungen, unter denen seinerzeit die Akkorde festgesetzt worden sind, geändert haben (z. B. Verbesserung der technischen Bedingungen oder des Arbeitsvorganges, Veränderung des Werkstoffes oder der Werkzeuge usw.). Offensichtlich unrichtige oder unrichtig gewordene sowie nicht ausgetriebene Akkorde sind alsbald zu berichtigen.

Der Lohnstop untersagt in gleicher Weise eigenmächtige Lohnserhöhungen wie Lohnsenkungen. Es soll jedoch, wie die Anordnung des Reichsarbeitsministers ausführt, nicht verhindert werden, daß nichtleistungsgemäß bedingte Entgelte auf einen angemessenen Stand zurückgeführt werden. Um jedoch willkürliche Kürzungen auszuschließen, ist auch bei einem betrieblichen Abbau sogenannter Locklöhne die Zustimmung des Reichstreuhänders der Arbeit einzuholen. Das gleiche gilt, wenn eine Herabsetzung der Löhne infolge ungünstiger Wirtschaftslage in einzelnen Betrieben nicht zu vermeiden ist.

Hinsichtlich der Weihnachtsgratifikationen erfolgt noch eine besondere amtliche Klarstellung.

Wieder rege Luftaufklärung über England

Geringe Feindtätigkeit im Westen / Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht

DNB Berlin, 22. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An einzelnen Stellen der Westfront geringe Artillerietätigkeit.

Die Luftwaffe flüchtete am 21. November wiederum über englischem Gebiet bis Scapa Flow auf. Die Aufklärung über französischem Gebiet wurde auf Südfrankreich ausgedehnt.

Zum Schutze der deutschen Westgrenze wurden am 21. November ebenso wie an den Vortagen zahlreiche Jagdflieger eingesetzt. Diese blieben ohne Berührung mit dem Feind. Auch die in der Luftverteidigungszone West eingesetzte Flakartillerie fand keine Veranlassung, in Tätigkeit zu treten.

Abermals deutsche Flieger über London

DNB Amsterdam, 22. November.

Nachdem erst gestern London durch deutsche Flieger aufgeschreckt wurde, hat sich der Besuch deutscher Luftstreitkräfte über der englischen Hauptstadt heute, wie Reuter meldet, wiederholt. Abermals wurde, da die Flugzeuge ganz überraschend erschienen, kein Alarm gegeben. Die deutschen Flugzeuge flogen, wie auch am Vortage, sehr niedrig über London dahin, so daß das völlig überraschte Publikum auf den Straßen und Plätzen die eisernen Kreuze auf den Maschinen deutlich erkennen konnte.

Sucht und Schrecken der Briten vor den deutschen Flugzeugen

DNB Amsterdam, 22. November.

Die Tatsache, daß deutsche Flugzeuge auf neue England überflogen haben, ohne daß es gelang, auch nur ein einziges deutsches Flugzeug zu treffen, hat in der englischen Öffentlichkeit das allergrößte Aufsehen erregt und Furcht und Schrecken verbreitet. Die Londoner Morgenblätter berichten in größter Aufmachung und in aller Ausführlichkeit über diese deutsche Flugtätigkeit im gesamten englischen Luftraum. Von den südlichen Grafschaften Englands bis zu den Orkney-Inseln kommen die Augenzeugenberichte, die zum größten Teil bestätigen, daß die deutschen Flugzeuge so niedrig flogen, daß ihre militärischen Kennzeichen von der Bevölkerung ohne Schwierigkeit erkannt werden konnten.

Einen besonderen Eindruck machte die Tatsache, daß sogar über London selbst ein deutsches Flugzeug lange kreiste, ohne daß es der englischen Flakartillerie gelang, einen einzigen Treffer anzubringen. Die englische Presse muß bei dieser Gelegenheit zugeben, daß die Bevölkerung durch das eigene Flakfeuer aufschreckend wurde. Der Luftschuß klappte in seiner Weise. So durchschlugen die Splitter der englischen Geschosse das Dach der Turnhalle einer Schule, während die Schüler gerade auf dem Schulhof versammelt waren.

Ebenso hatten Eindruck aber hat die Tatsache hinterlassen, daß deutsche Flugzeuge auch die Orkney-Inseln unangesehen überflogen konnten. Auch hier wird sogar in den englischen Polizeiberichten betont, daß die deutschen Maschinen in ganz geringer Höhe flogen und auch die Stadt Kirkwall längere Zeit überflogen. Letztere Meldungen stammen aus der Gegend des Firth of Forth, aus Nordost-England und von der schottischen Ostküste. Auch hier konnten die Bewohner die deutschen Kennzeichen an den Maschinen mit bloßen Augen erkennen.

Welche Nervosität diese deutschen Luftoperationen über dem englischen Gebiet ausgelöst haben, zeigt eine Anweisung, die der jüdische Kriegsminister Hore Belisha daraufhin erließ. Er hat nämlich die Grafschaften Orkney und Shetland zu Schutzgebieten erklärt. Das bedeutet, daß sich dort nur noch Personen aufhalten dürfen, die eine besondere Erlaubnis besitzen. Da eine solche Erlaubnis grundsätzlich nur Militärpersonen erteilt wird, so befürchtet die bodenständige Bevölkerung, von Haus und Hof vertrieben zu werden.

Rußland läßt polnische Juden in Kohlenruben arbeiten

EP Stockholm, 21. November.

Wie „Aftonbladet“ aus Lemberg gemeldet wird, haben die russischen Behörden in den letzten Tagen etwa zehntausend polnische Juden in das Kohlenrevier des Dones-Bekens geschickt. Die Juden werden dort in den Kohlenruben Arbeit leisten.

Fliegeralarm in Nordfrankreich

Paris, 22. Nov. (H.V.-Funk.)

Ueber Nordfrankreich wurde von 11.35 bis 12.35 Uhr Fliegeralarm gegeben. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

London, 22. Nov. (H.V.-Funk.)

Ueber den Shetland-Inseln erschienen am Mittwoch wieder sechs deutsche Bomber. Es wurde Luftalarm gegeben.

DNB Amsterdam, 22. November.

Das britische Luftfahrtministerium hat am Dienstagabend bekanntgegeben, daß um 19.15 Uhr im Humber-Distrikt, also in der Gegend der großen ostenglischen Hafenstadt Hull, Fliegeralarm gegeben werden mußte.

In die eigene Ballonperre gestürzt

DNB London, 22. November.

Wie amtlich mitgeteilt wird, stürzte ein britisches Flugzeug in die Ballonperre, wobei zwei Insassen des Flugzeuges getötet wurden.

Das ist das

„Astra-Schmünzeln“

Es hat drei gute Gründe:

- Die „Astra“ ist aromatisch!
- Die „Astra“ ist leicht!
- Die „Astra“ ist frisch!



48

Mit und ohne MdStck.

Ja - wer die „Astra“ raucht, kann wirklich schmünzeln! Man schmeckt es gar nicht, wie leicht die „Astra“ ist - so voll ist ihr Aroma. Kein Wunder, daß immer mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Astra“ greifen. Da heißt es dann: Versucht - geschmeckt - und treu geblieben! Dann auch die „Astra“ selbst bleibt sich in ihren Vorzügen stets gleich. Besonderes Wissen um den Tabak und seine edelsten Provenienzen, dazu besondere Tabak-Mischkunst - beides im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation verwurzelt - sorgen dafür. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Astra“ und bedenken Sie: Eine Cigarette, die so viel verlangt wird, kommt auch stets frisch in die Hände des Rauchers. So werden alle Ihre Wünsche von der „Astra“ erfüllt.

Rauchen Sie „Astra“ - dann schmünzeln Sie auch!

Robert Thieme

Wichtiges — kurz belichtet

Chamberlain schäumt über die deutschen Erfolge: „Repressalien!“

John Bull von seiner interessantesten Seite / Wirtschaftskrieg in grauer Theorie / Zwei außenpolitische Reden

Wannheim, 22. November.

Den Engländern wird es jetzt richtig unheimlich... Das Krachen der Minen und Torpedos gerät an ihren Nerven und, was dort drüben genau so schlimm ist, gerät an ihrer Börse.

Seider ist auch wieder einer der großen neutralen Dampfer zu befragen, nämlich das japanische 12000-Tonnen-Schiff „Terukuni Maru“.

Herr Chamberlain rast: Vergeltung!

Wie stark England durch diese Schiffsverluste in seiner ganzen Versorgung gefährdet ist, beweist das Zugeschick der englischen Presse...

Wirtschaftliche Vernichtungspläne

Die Londoner „Financial News“ weiß sogar schon Einzelheiten zu berichten, wie der englische Handelskrieg gegen deutsche Waren durchgeführt werden soll.

Seewasser zu verfügen, um etwa einen Seelitzung zu bilden.

Ja, wenn England könnte...

Aber nicht allein technisch sind diese Pläne unmöglich, sie scheitern selbst sogar an der Unzulänglichkeit der britischen Industrie.

Neue Blamage des englischen Lügenministeriums

Das Märchen von der Ueberfiedlung des Flugzeugkonstruktors Messerschmitt nach Holland

Berlin, 22. November. (H-B-Funk.)

Die englische Verlogenheit übersteigt jedes Maß. Das beweist eine „Weldung“ des „Daily Secely“, die der Hebe-Dienst heute aus London verbreitet.

Sobiele Worte, sobiel Lügen! Jeder Ausländer kann sich durch telefonischen Anruf in

Die Londoner Giftküche reagiert sauer

Enttäuschung über die russisch-japanischen Verhandlungen / Politisches Übereinkommen wird befürchtet

(Von unserem Vertreter)

h. oo. Amsterdam, 22. November.

Das in Moskau getroffene Übereinkommen zwischen Außenminister Molotow und dem japanischen Botschafter Togo zur Regelung schwebender Probleme wird in London mit ziemlich saurer Miene zur Kenntnis genommen.

Schatzkonzler Simon braucht dringend Geld

Fürs erste werden Spargutscheine und Verteidigungsbons ausgegeben

(Von unserem Vertreter)

h. oo. Amsterdam, 22. November.

Um der schwierigen Finanzlage Englands zu begegnen, kündigt Schatzkanzler Simon am Dienstag im Unterhaus die Ausgabe von rationalen Spargutscheinen und Verteidigungsbons an.

„Vorwärts! Die Juden an die Siegfriedlinie!“

Forderungen des Poilu / Eindricke eines Neutralen in Frankreich / „Für jeden Poilu einen Tommy!“

(Von unserem Vertreter)

Dr. v. L. Rom, 22. November.

„Regime Fascista“ veröffentlicht den Brief eines neutralen Beobachters in Frankreich, in dem es unter anderem heißt: „Eine dumple Abneigung gegen die Engländer herrscht hier vor.“

wieder beliefen könne, wenn es sich herausgestellt habe, daß überhaupt noch etwas für die neutralen Länder übrig bleibe.

Gänzlich vergessen hat man auch, daß das englische Pfund eine sehr starke Entwertung erfahren hat und infolgedessen besonders von den Balkanländern nicht mehr als vollwertige Devise in Zahlung genommen wird.

Zwei außenpolitische Erklärungen

Welche Stimmung gerade im Ostosten gegenüber Deutschland herrscht, geht besonders deut-

Die weltbekannten Augsburgener Messerschmitt-Beraten...

Den weltbekannten Augsburgener Messerschmitt-Beraten davon überzeugen. Wir haben uns heute mit Professor Messerschmitt, der bekanntlich deutscher Nationalpreisträger ist und von Generalfeldmarschall Göring als Bedarfsführer berufen wurde...

Man sieht: Lügen haben kurze Beine. Diese Blamage fügt sich den vielen anderen an, die das englische Lügenministerium in diesem Krieg bereits erlitten hat.

lich aus einem außenpolitischen Rückblick hervor, den der ungarische Außenminister Graf Csáky am Dienstag im Abgeordnetenhaus gegeben hat. Graf Csáky erinnerte an die traditionell bestehende Freundschaft mit Deutschland und an die Tatsache, daß die Schicksale des großen deutschen Volkes im Weltkrieg zu Tausenden mit den unseren an den ungarischen Grenzen geflossen sind.

Eine zweite wichtige außenpolitische Erklärung liegt aus Japan vor. Premierminister Abe umriss die künftigen Beziehungen des neuen China unter Wangschingwei zu Japan.

Zu den Kernstofffragen äußerte sich schließlich noch der Führer des neuen Chinas Wangschingwei in einem Interview mit dem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros. Die neue Regierung mit dem Sitz in Nanking will eine ganz China umfassende Nationalregierung darstellen.

Advertisement for ROTBART KLINGEN. Text: ROTBART KLINGEN. Gut rasiert auf einmal!

Todesurteil gegen Volkschädling

Kürnberg, 22. Nov. (H-B-Funk.)

Das Kürnberger Sondergericht verurteilte den 30 Jahre alten Georg Schröder zum Tode und seinen 28 Jahre alten Bruder Johann Schröder zu 12 Jahren Zuchthaus.

Klein

Die Meldung vor der Hausgebirgen, daß Bergschützern gegen naturgemäßen Verkehr...

den Truppen der Maginot-Linie laßt daher das Wort um: „En avant les juifs à Siegfried!“ (Vorwärts die Juden an die Siegfriedlinie).

Alles rollt!

Vom Fahrkartenschalter des Hauptbahnhof: Erlauben Sie mal, mein Herr, ich war zuerst hier! Immer einer nach dem anderen! Nicht, wer die härtesten Ellenbogen hat!

Als Mannheim erstmals dem Führer zujubelte...

Eine Erinnerung an die erste Hitlerversammlung am 23. November 1928 im Aibelungsaal des Rosengartens

Gerade in diesen Tagen, da sich die Vorhänge der Zukunft öffnen, denken wir oft an den Tag vor elf Jahren, da Mannheim zum ersten Male Adolf Hitler hörte und 8000 Volksgenossen ihm zuhörten, als er selbst damit den Grundstein für ein nationsozialistisches Mannheim legte.

Als ich Anfang 1928 von Gausleiter Robert Wagner nach Mannheim berufen wurde, um den damaligen Bezirk Mannheim der NSDAP zu übernehmen, fand ich die Ortsgruppe unter den schwierigsten Verhältnissen vor.

Mit frischem Elan begannen wir unsere Arbeit und organisierten in wenigen Tagen eine Versammlung nach der anderen. Gleichzeitig griffen wir unsere Gegner schärfstens an, und die wenigen Dugend Nationalsozialisten machten im Nu überall von sich reden.

zu gewinnen. Als der Führer damals in Worms sprach, bin ich auch hingefahren, und mit dem Gausleiter gemeinsam habe ich den Führer gebeten, doch noch vor der Wahl nach Mannheim zu kommen.

Der Führer hielt Wort!

Ich vergesse nie den Morgen in unserer Waschküche, als die Nachricht eintraf: Adolf Hitler spricht! Im Nu war Leben in der Bude. Unsere Parteigenossen wollten es zuerst nicht glauben, daß der Führer kommt.



Vails Bild Weibbild (M)

Dienstschluß für Pimpfe und Jungmädels 18 Uhr

Wegen des frühen Einbruchs der Dunkelheit in den Wintermonaten und der teilweisen Beseitigung des Schulunterrichts auf die Nachmittage hat die Reichsjugendführung in Ergänzung ihrer Anordnung vom 19. September 1939 über den Dienstschluß im deutschen Jungvolk und im Jungmädelsbund folgende Anordnung erlassen:

Reine Erkrankung wird übersehen

Bedeutung der Rachitis-Aktion / Alle Säuglinge vom 3. bis 12. Monat werden erfaßt

Mit dem Rundschreiben des Reichsinnenministeriums an die staatlichen Gesundheitsämter, daß in Zukunft alle Mütter mit einem drei Monate alten Säugling zu einem Rachitisstermin vorgeladen werden, tritt eine Wendung in der gesamten Gesundheitsführung ein.

kannlich ist Rachitis nur eine Mangelerkrankung, die man durch Zuführen des Vitamins D refillos beseitigen kann, wenn die Behandlung rechtzeitig einsetzt.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Die Glasumbauten an der Friedrichsstraße vor der Hauptfeuerwache sind nunmehr soweit geblieben, daß die Anstöße an die neuen Gleise hergestellt werden können.

Der große Erfolg Am nächsten Tag zeigte die Rundgebung des Führers ihren Widerhall in der gesamten Mannheimer Presse.

Advertisement for Nivea cream featuring a woman's face and the text 'Immer frisch aussehend! Wenn Sie müde aussehen, dann massieren Sie etwas Nivea in die Haut.' Includes the Nivea logo.

Ja, ja, die „Dicke Berta“!

Da in diesen Tagen die „Dicke Berta“ auf dem Reichspfad zu sehen ist, erinnert sich ein Leser des „B“ an folgende Begebenheit: „Als ich 1914-1919 als Lohnbuchhalter in der Steinzeugfabrik Friedrichsfeld den Auftrag hatte, jedem vom Feld aus Urlaub kommenden Arbeiter Zigarren und 5 Mark in bar zu geben, frag ich einen Deserter, wo er diene. Er sagte: Bei der Artillerie. Auf meine weitere Frage: Hah! Ihr auch eine „Dicke Berta“ dabei? gab er zur Antwort: Nein, Weibsbild! Ich traue dabei!“

Fira und der Gefangene

Roman von Heinrich Eckmann

Copyright by Georg Westermann Braunschweig

(Nachdruck verboten)

34 Fortsetzung

So konnte sie sich sogar dazu entschließen, auch selber einmal eine Geschichte zu erzählen. Ach, was war das für eine merkwürdige Geschichte, eine Kriegsgeschichte sogar, seltsam und geheimnisvoll. Und was für große, ernste Augen die Frau dabei zeigte! Holm hätte über die Geschichte lachen müssen, wenn er nicht immer die großen, ernsten Augen der Frau darin gesehen hätte. Aber sie wußte nicht einmal, wann ihre Geschichte sich ereignet hatte, ob in diesem Kriege oder in einem anderen. Die Frau von der Lachlin-Farm hatte sie ihr eines Morgens erzählt, vor einem Jahre vielleicht oder noch früher, als sie die Milch noch selber nach der Lachlin-Farm hinunterschleppen mußte. Und sie glaubte fest an die Wahrheit dieser Geschichte, fest und unbedingt glaubte sie daran. Und Holm hätte darüber lachen können?

Es war in einer Schlacht, an der auch Waller teilnahm — in Port Talbot in Südwales wohnte ein Mann, der sie mütterlich hatte —, da war der Feind härter als das Meer mit den Wellen — ja, da starben viele, viele Soldaten den Heldentod — und die armen Mütter und Bräute und Kinder — und immer härter wurde der Feind — und immer mehr sanken nieder und starben, auch der beste Freund des Mannes aus Port Talbot. Und nun kommt das Wunder-

bare: Auf einmal erschien am Himmel der Engel des Herrn — alle sahen ihn, der Hauptmann und die Soldaten und alle, auch der Mann aus Port Talbot — der Engel des Herrn erschien am Himmel und gab ihnen ein Zeichen, daß sie den Kampf aufgeben und sich zurückziehen sollten — alle sahen, wie er mit der Hand winkte und ihnen das Zeichen gab. Ja, das hatte der Mann aus Port Talbot erzählt. Und in der Zeitung sollte es auch gestanden haben.

Was für große und ernste Augen die Frau dabei machte! Holm konnte kein böses Wort darauf erwidern. „So, so“, sagte er nur, „das ist also wirklich geschehen.“

„Ja“, erwiderte die Frau, „denke dir nur, wenn der Engel nicht gekommen wäre und die Soldaten hätten weiterkämpfen müssen. Dies Feuer — dies Blut — dieser Tod — und die Soldaten und die Frauen und Bräute und Kinder —“

Wie schade, daß die Mittagsstunde schon wieder vorüber war! Vielleicht hätte die Frau noch andere Geschichten erzählen können. Nun sang die Arbeit ihr Lied weiter. Aber heute abend — ach, sie waren am Abend müde, sie mußten ausruhen und schlafen, um für den anderen Tag neue Kräfte zu sammeln. Nur ein Blick in den Garten, mehr Zeit und Lust war eigentlich nicht da. Doch, ein Augenblick war trotzdem noch übriggeblieben.

„Ich danke dir auch für die Blume, die du mir in meiner Kammer ins Glas stelltest.“

Wenn sie sich doch hätte vergewissen können, die Frau! Aber er stand vor ihr und bot ihr seine Hand: „Ich habe mich sehr gefreut.“

„Wie kannst du nur wissen, daß ich die Blume schenkte?“ fragte sie. „Sie ist vielleicht gar nicht von mir.“

„Ich weiß es“, sagte er, „sei nur still.“

„Sie kamst doch aus unserm Garten, du hast sie dir doch selber geschenkt, die Blume. Dein Garten hat sie dir geschenkt.“

Dem Gärtlein ging es gut. Es gestiel ihm nun schon viel besser auf der Minus-Farm als am Anfang. Die Arie blühte, ja, sie blühte wirklich. Das ganze Gärtlein wuchs und blühte, die Birnen, die Kirschen, die Birnen, der Apfel, der Feigen und die kleine Tanne. Das genügte, das war schon viel, es war ja erst der Anfang. Im nächsten Jahr und gar im übernächsten Jahr, was war dann alles zu erwarten? Die Frau hätte am liebsten die ganze Nacht darüber gesprochen. Aber Holm hatte recht, sie mußten morgen wieder früh auf dem Boden sein.

„Und du glaubst Trevor Hughes wirklich keine Eilbe?“

„Nein, keine Eilbe.“

„Nein, das wird der Mann nicht tun. Nein, er ist nicht schlecht.“

„Laß uns nun schlafen gehen. Gute Nacht.“

„Gute Nacht. Aber so ist der Mann nicht. Er ist nur nicht mit mir zufrieden. Ach, was möchte ich alles für ihn tun! Alles will ich tun, alles! Aber mehr habe ich doch nicht.“

„Nein, du tust genug. Mehr kannst du nicht tun.“

„Ach, wenn ich doch mehr tun könnte, mehr, viel mehr —“

„Du kannst wirklich nicht mehr tun. Du tust schon mehr als genug.“

„Meinst du? Meinst du wirklich? Ach nein, früher, als du noch nicht auf der Minus-Farm lebtest, habe ich viel mehr gearbeitet — ach, nun ist alles viel leichter und schöner.“

Die Frau kam an diesem Abend nicht zur Ruhe, sie besah sich noch nie so in Erregung und Bewegung und sprach über ihren Mann und liebte ihn trotz allem. Und Trevor Hughes hatte gelogen, Trevor Hughes war wirklich der Sohn einer Hündin und nun noch einmal der Garten, der liebe, gute, schöne Garten.

Am anderen Morgen nahmen sie in aller Frühe die Arbeit wieder auf, und die Frau blühte und war fröhlich, es war trotz aller schweren Arbeit ein herrlicher Tag.

In der Mittagsstunde dieses Tages besuchte David die fleißigen Leute von der Minus-Farm. Er setzte sich zu ihnen ins Gras, nahm an allen Späßen teil und blieb wohl eine halbe Stunde bei ihnen. Er war gekommen, um den Leuten von der Minus-Farm einen Vorschlag zu machen. Er wollte mit seinem Gespann die Ernte der Minus-Farm unter Dach bringen helfen. Dafür sollte Holm auf einen Tag oder auf zwei Tage nach der Waengwyn-Farm kommen, um dort bei der Ernte zu helfen. Dann brauchten sie keine fremden Leute aus der Stadt. „Was meint ihr dazu?“ fragte David.

Gegen diesen Vorschlag war natürlich nichts einzuwenden, im Gegenteil, er war sehr zu begrüßen. Holm erklärte sich sofort damit einverstanden, ohne weiter mit der Frau darüber zu verhandeln. Das war ja auch nicht nötig, denn die größte Last aller Arbeit und die Verantwortung hatte er doch übernommen. Aber es war sehr seltsam, die Frau hatte auf einmal die frische Farbe in ihrem Gesicht verloren und sah dort wieder für sich, als wenn sie keinem Menschen zugehörte. Holm hätte am liebsten wieder über sie lachen mögen, denn er konnte sich nicht denken, warum sie wieder verstimmt war.



Die Feldpost ist da! Weltbild (M)

Nachher erst fiel ihm ein, daß er die Frau nicht nach ihrer Meinung gefragt hatte. Das war an sich natürlich ganz belanglos, denn sie mußte doch selber zugeben, daß auch sie ohne fremde Hilfe mit dem Einbringen des Heus Schwierigkeiten haben würden. Trotzdem fragte er noch nachträglich um ihre Meinung, natürlich nichts anderes als ihre Zustimmung erwartend und auch empfangend. Aber das frische Heulied klang so, als wenn eine Saite auf der Heugeige zerprungen wäre.

„Was hast du nur?“ fragte Holm die Frau. Doch sie arbeitete weiter, ließ sich nicht aufhalten und blieb ihm die Antwort schuldig. Es nützte auch nichts, daß Fira sie beim Einbringen des Heus besuchte und im rechten Heulieder, das weiße Tuch um das Haar gebunden, Gesellschaft und Hilfe leistete. Oder war es gerade das, was die Frau so seltsam bestimmte und eigenfremd machte? Und hätte sie ihr nicht, daß Holm Davids Vorschlag so freudig angenommen hatte? War es ihr nicht recht, daß Holm für ein paar Tage ganz in Erntes Nähe arbeiten wollte? Oder was gab es sonst noch? Ach, sie war eine törichte Frau. Das fröhliche Heulied wollte nicht grübeln und traurig sein, es wollte klingen und wie eine Fahne im Winde wehen. So kam es ganz von selber, daß Holm sein Lied mit Fira sang und die Frau mit ihrem Rot und ihrem Eigensinn darüber vergaß.

Man kauft vorzweifelhaft bei Anker

Größenwahn einer schwäbischen Liffaßsäule

„Du bist kein Baum! — Streng dich nicht an!“ sprach mit Verachtung die Akazie zu einer Liffaßsäule nebendran und nannte hohnvoll sie Plakatzie.

„In deinem Stamme steigt kein Saft, gelockt vom warmen Frühlingswetter, dein hohler, unbelebter Schaft trägt höchstens eitle Werbeblätter!“

Die Säule sprach: „Du irrst dich hier! Vermöge schwäbischer Grammatik steh ich — mit höherem Rang! — als Tier! — in Linnes Schöpfungs-Systematik.“

Denn was im biedern Schwabenland verächtlich „Säule“ wird genannt, das ist in einem andern Gau ne ausgehensene Liffaßsäule!“

Karl Johann Hirtler.

Deutsche Kunst im Ausland

Regier Kulturaustausch trotz des Krieges

Sch. Mannheim, 23. November.

Trotz des Krieges nimmt das kulturelle Leben in Deutschland seinen normalen Fortgang. Die Filmgesellschaften arbeiten nach wie vor, die Theater spielen Abend für Abend, die Museen haben wieder eröffnet, das Konzertwesen hat seine Einbuße erlitten und auch die deutschen Dichter reisen durch die Gänge, um ihr Werk dem Volk durch persönliche Vermittlung näherzubringen. Ja, selbst die kulturellen Beziehungen mit den neutralen Staaten wurden nicht unterbrochen. Während so ganz im Gegenatz dazu in England und Frankreich viele Kulturinstitutionen geschlossen blieben und nach neuesten Mitteilungen sogar die Fernschendungen des englischen Rundfunks vorübergehend auf die ganze Dauer des Krieges eingestellt wurden, (weil die Fernschendzentrale in Alexandra Palace bei London einen hervorragenden Orientierungspunkt für feindliche Flugzeuge bilden würde) fuhr in diesen Tagen die Frankfurter Oper mit 180 Mann zum dritten Male nach Rumänien, um dort in Bukarest auf Einladung des rumänischen Königs Bagner's „Mina des Waldes“ und außerdem zwei Konzerte zur Aufhebung zu bringen. Wie beliebt die deutschen Künstler in Rumänien sind, beweist die Tatsache, daß der rumänische König den technischen Direktor der Frankfurter Oper, Walter Dinke, beauftragte, einen Plan für die Schaffung einer Oper im Bukarester Stil zu beschließen.

Eine andere Künstlergemeinschaft, das unter Leitung von Generalmusikdirektor Hans von Benda lebende Berliner Kammerorchester, das vor kurzem mit großem Erfolg Konzerte in verschiedenen Städten des Protektorats, sowie in Jugoslawien und Ungarn veranstaltet hat, gastiert jetzt in der Slowakei.

So wurde in Brestburg ein Konzert vorgeführt, das Kompositionen von Corelli, Bach, Mozart, Beethoven und ein Violinkonzert von Benda bringen wird.

Nach Jugoslawien gelangen nun auch deutsche Filme mit slowenischem Text. Die neuangeordnete „Gnomon-Film“ in Laibach hat eine Reihe von deutschen, italienischen und tschechischen Filmen erworben, die sie vorerst mit slowenischem Text versehen und hernach im Verlauf dieser Spielzeit verleiht wird. Bisher waren sämtliche Filme, die nach Jugoslawien kamen, nur mit serbo-kroatischem Text versehen, der öfters sehr oberflächlich und sprachlich schlecht war. Der erste Film, der eine slowenische Beschriftung tragen wird, ist der deutsche Film „Kleines Bezirksgericht“ mit Hans Moser in der Hauptrolle.

Mit den nördlichen Ländern führt die Nordische Gesellschaft ihren Kulturaustausch fort. So lesen in diesem Winter Marie Samson, die Gattin Anur Hansons, die schwedische Schriftstellerin Gräfin Wilma von Wih-Möllendorf, die Schwester Karin Göransson, und die ebenfalls aus Schweden stammende Clara Nordström in Berlin. In Stockholm gelangt in diesen Tagen die Oper des Dresdener Komponisten, Friedrich Weiler, „Königin Elisabeth“ zur Aufführung.

Auch in Holland wird die deutsche Bühnenkunst trotz des Krieges, nach wie vor stark gefördert. Nachdem die Gastspiele des Stadttheaters Maastricht und des Stadttheaters Maastricht einen sehr großen Erfolg brachten, wobei die Vorstellungen ausverkauft waren, erhielt jetzt der Generalintendant der Städtischen Bühnen Düsseldorf, Professor Otto Krauß, die Einladung, mit seinem Opernensemble einschließlich Orchester Ende November eine Reihe von Gastspielen in Holland durchzuführen. Begleitet hat Aufführungen von Richard Wagner's „Walküre“ unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Professor Hugo

Paizer in den Städten Amsterdam, den Haag und Rotterdam.

Im Protektorat veranstaltet der tschechische Kulturrat nach deutschem Vorbild eine Aktion für die notleidenden bildenden Künstler, in deren Rahmen 23 Ausstellungen stattfinden. In Prag werden jetzt fünf von diesen Ausstellungen eröffnet. Für die Ausstellungen sucht das Preisgericht von 15.000 angemeldeten Werken 700, die von 300 Künstlern stammen, aus. Zusätzlich mit der Prager Ausstellung werden solche in Kunabunzlau, Abnigaraß, Leitomischl, Sudweis, Tabor, Pilsen, Beneßau, Vana, Brünn, Trebitch, Ungarisch-Gradisch, Gdbina, Mährisch-Odrau und Strakonitz eröffnet.

Im Bannkreis der Front

Sch. Mannheim, 23. November.

In Hamburg begann die Nordische Gesellschaft ihre Winterarbeit im Reich der Abwehr des englischen Krieges. Ihr Ziel richtet sich auf die unbedingte Aufrückhaltung der kulturellen Beziehungen zu den nördlichen Staaten, zu welchem Zweck eine ganze Reihe wissenschaftlicher sowie künstlerischer Persönlichkeiten nach Deutschland eingeladen wurden.

Die NSDAP München hat im Bannkreis der Front in den Räumen des Kunstvereins in feierlicher Form eine Ausstellung eröffnet, die sich „Keldaraue Künstler“ betitelt. Darin sind Werke jener Münchner Künstler vereint worden, die seit Beginn des Krieges im Felde stehen. Rausch bekannter Name findet sich darunter. Den Hauptbestand der Ausstellung bilden Oelbilder und Aquarelle, plastische und arabesque Werke sind nur in kleiner Anzahl zu sehen. Die Ausstellung ist zugleich ein Dank den Künstlern gegenüber, die ihr Schaffen jäh unterbrechen mußten und nun im Felde die Wacht für das Vaterland halten.

Die schon im Weltkrieg hat nun auch in diesem und aufeinanderfolgenden Kampf die Deutsche Büchererei in Leipzig eine besondere Kriegsbücherei angeleitet. Die Anfang September für den Volontiersdienst und die Kämpfe an der Westfront und in der Nordsee begonnene Sammlung umfasst bereits eine umfangreiche Zahl von Kriegsdokumenten. Die Deutsche Büchererei richtet nun an alle, die in der Heimat sind, an die Soldaten des Heeres, der Marine und der Luftwaffe, ferner an die Dienststellen der Zivilverwaltung und an die Amtsstellen der Wehrformationen im besetzten Gebiet die Bitte, ihr bei der Sammlung des Kriegsdokuments beihilflich zu sein, und Drucke, die ihnen in die Hände kommen, mit deren Bezugswerte zu melden, oder, wenn es sich ermöglichen läßt, diese zu überreichen. Gesammelt wird das gesamte, mit dem Krieg zusammenhängende deutsche und fremdsprachliche Schrifttum des Reiches und der besetzten Gebiete, vor allem Zeitblätter, Flugblätter, deutsche und feindliche Zeitschriftenabzüge, Feld-, Soldaten- und Gefangenenerzählungen und Zeitschriften, Befehlsaufzeichnungen, Maueranschläge und sonstige Gelegenheitsdrucke.

Neben den Bücheransammlungen der Partei kommt nun auch den Frontbuchhandlungen eine besondere Bedeutung zu. Von der Zentrale der Frontbuchhandlungen, die ihren Sitz in Berlin hat, und die mit dem Oberkommando der Wehrmacht zusammenarbeitet, gelangen die Bestellungen an die einzelnen Vertriebsstellen, wobei selbstverständlich die Zentrale einsehend über die Wünsche der einzelnen Frontabschnitte unterrichtet ist. Von Leipzig ist in diesen Tagen die erste Lieferung nach Berlin gegangen, von wo aus sie dann den Soldaten zugeleitet wird. Die Bücher werden zu fahrbaren Buchhandlungen zusammengepackt und können leicht auch entlegene Stellungen erreichen. Geschulte Fachkräfte bieten die Bücher zum Verkauf an und beraten auch bei der Wahl.

Ein Oetker-Pudding bietet

auch jetzt eine wertvolle Bereicherung der täglichen Kost, besonders mit Früchten

Dr. Oetker Puddingpulver

Vanille 8 Pfg.

SAHNE-GESCHMACK 10 Pfg.

Dr. August Oetker, Bielefeld

puddinghochen mit entrahmter Frischmilch (Magermilch)

Puddingpulver und Zucker mit Wasser oder Milch lt. Vorschrift anrühren, die Milch unter Rühren mit einer Prise Salz zum Kochen bringen, von der Kochstelle nehmen, das angerührte Puddingpulver hineingeben und einige Male aufkochen lassen.

Puddingpulver gibt es auf die Abschnitte A11, A12, A17 und A28 der Nahrungsmittelkarte.

Blick übers Land

Wenn einer betrunken am Steuer sitzt

Das Reichsgericht bestätigt die Strafe für einen gewissenlosen Fahrer

Heidelberg, 22. Nov. Das Reichsgericht hat die von dem 34jährigen Karl Mich. Jakob aus Wilhelmshafen gegen das Urteil des Landgerichts Heidelberg vom 9. Dezember v. J. eingeleitete Revision als unbegründet verworfen. ...

tür Hermann Esser, hat der Bühlerhöhe in der Verbund die Bezeichnung „Heilklimateischer Kurort“ zuerkannt.

Hundertjährige gestorben

Lindenfels (Odenwald), 22. Nov. Frau Elisabeth Landrock, die im September ihren 100. Geburtstag begehen konnte, ist jetzt gestorben. Sie stammte aus Gerolshausen a. Rh.

Fläche mit Obstbäumen talwärts gerutscht

Holzheim (Ob.), 22. Nov. Zwischen Holzheim und dem Gemeindefeld „Einig“ erfolgte im Gewann Stöcken ein bedeutender Erdrutsch. Die bisherige Lage des Geländes veränderte sich vollständig, da eine große Fläche mit Obstbäumen einige Meter talwärts rutschte.

An Silofasen erstickt

Ottoschwanden (Ob.), 22. Nov. Beim Betreten des Siloraumes wurde der vierzehnjährige Hermann Bühler durch die dort angeammelten Gase aus der Silage betäubt und verlor das Bewußtsein. Zwei zu Hilfe eilende Kameraden hatten das gleiche Schicksal. Die herbeigerufene Sanitätskolonne rettete die schon Bewußtlosen vor dem Erstickungstode.

Neuer heilklimateischer Kurort

Karlruhe, 22. Nov. Der Präsident des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Staatssekretär Hermann Esser, hat der Bühlerhöhe in der Verbund die Bezeichnung „Heilklimateischer Kurort“ zuerkannt.

Feuchtes Malheur mit Folgen

Bad Dürkheim (Pfalz), 22. Nov. Auf der Straße zwischen Bad Dürkheim und Wachenheim landete ein mit Flaschen beladener Lastwagen im Graben. Eine größere Anzahl Flaschen, die mit verschiedenen Sorten Schnaps gefüllt waren; gingen dabei in Trümmer und das edle Rah ergoß sich in den Graben. Schnapsliebhaber hatten sich rasch eingefunden, die einen Teil der in Brüche gegangenen Ladung für ihren Wagen retten konnten. Sie tranken reichlich, — man sah es den heimwärts-schwankenden Gestalten an.

Kleine Wirtschaftsecke

SW Offener Staatsanleihe bereits untergebrochen. Die Millionen Reichsmark Anleihe der Reichsbank für die Eisen- und Stahlwerke AG, Essen, die von einem unter Führung der Deutschen Bank stehenden Konsortium angekauft wurden, sind bereits untergebrochen.

SW S. Hubs Wagen-Fabrik AG, Heidelberg. Die zum Konzern der Vereinigte Westdeutsche Wagenfabriken AG, Köln, gehörende Gesellschaft berichtet für 1938/39 (30. 6.), daß in Vergleich mit dem Vorjahr ein beträchtliches Plus erzielt wurde. ...

triebshoffe mit 1.11 (1.28) Mill. RM, etwas verringert, halbjährige Umsatzerlöse mit 1.84 (0.43) mehr als verbräutet, ...

SW Von Virmas nach Sankt Petersburg. Die Emil Reuffer Schokoladenfabrik haben ihren Betrieb nach Sankt Petersburg verlegt.

Berliner Börse

Cobweb das Geschäft an den Aktienmärkten an Umfang abgenommen hat und die Kursentwicklung nicht ganz einseitig war, war der Grundton auch am Mittwochsfrühling. Die Kursveränderungen, bei denen Steigerungen überwiegen, waren geringer als an den Vortagen.

Von Montanwerten stiegen Stoßberger Kupf durch eine Steigerung um 2/4 Prozent auf 1,100, ...

VERMAHLTE: Waldemar Kirschner, Ingeborg Astrid Kirschner. Freiburg i. B., 23. November 1939, Hotel „Römischer Kaiser“

Erna Jungmann, Richard Gstettner. VERLOBTE. Mannheim, 23. November 1939

Margarethe Tittel Wwe. Für die überaus große Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. ...

ROLF BATHE Männer am Feind. Beispielhafte Taten deutscher Soldaten im Weltkrieg nach authentischen Berichten von Freund und Feind.

Eriba W. Lampert. Habe meine Praxis wieder aufgenommen. Dr. med. K. Kärcher. Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Leucht-Plaketten, Pelz-Parasourcen, 3-Tonnen-Eva-Anhäng. Mannheimer Volkshochschule.

Nachruf. Am 21. November verschied infolge eines Herzschlages unser langjähriger Mitarbeiter, der Leiter unserer Einkaufsabteilung, Herr Jakob Hofsträßler.

Andreas Mohr. Gott der Allmächtige hat meinen innigstgeliebten Mann, unseren stets treu-sorgenden Vater, Schwiegervater und Opa, Herrn Andreas Mohr ganz unerwartet von uns genommen.

Vertical sidebar of small advertisements including 'Lohn', '1-2', 'Wir Judgen', 'Lager', 'Stutz-Konf', 'Bugs', 'Aust', 'Friseur', 'Seau', 'Herrenfr', 'Kraft'.

Offene Stellen

Fotograf(in)

sucht

FOTO-FRANCK MANNHEIM 07,5

Lohnbuchhalterin

welche mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. - Antritt kann sofort erfolgen. - Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an Firma Feodor Grün, Inh. Hugo Grün, Jena...

1-2 jüngere Kaufleute

mit gründlichen Kenntnissen im Rechnungswesen und allen damit verbundenen Arbeiten. Bewerber aus der Draht- oder einschlägigen Eisenbranche...

Süddeutsche Drahtindustrie A.G. Mannheim-Waldhof

Wir suchen in Dauerstellung einen Lagerarbeiter

der in einem Lager für Kleinwaren od. dergl. tätig ist. Besondere Anforderungen an die Arbeit sind nicht zu stellen. - Bewerber mit Zeugnis und Probezeit zu senden an: Stotz-Kontakt G.m.b.H. Fabrik elektrotechnischer Spezialartikel - Wilm.-Redaran Waldstraße Nr. 11.

Buchfrau

zur Heiligung der Bücher u. Bilanzierung dgl. von 7-12 Uhr gesucht. Rita-Schuhgroßhandlung, S 6, 18. (495500/91)

Ausläufer

(Madrader) zum sofortigen Antritt gesucht. (496713) Ferd. Schulze & Co. Mannheim - E 7, 11.

Friseur, Friseurgehilfe

zur Dauerstellung sofort oder später gesucht. Zuschriften erbet. unter Nr. 2951 B an den Verlag.

Seau oder Seänlein

mit schöner Handschrift, Kenntnisse in Buchhaltung, Bilanzierung und Schreibmaschine evtl. handschriftl. geübt. Angebote unter Nr. 2974 B an den Verlag.

Herrnfrisier

und Aufkopfschneider in Dauerstellung sof. gesucht. Saison Friseur, Schönebergstraße 145. (496230)

Kraftfahrer

für Kleinlieferungen gesucht. Anforderungen siehe im Mitteilungsblatt. Adresse u. Nr. 2755 B im Verlag d. Bl. zu erfragen.

Stellengesuche

2 jüngere Angestellte suchen Nebenbeschäftigung. Gleichwärtig mit od. 18 Uhr. Angebote unter Nr. 2963 B an den Verlag.

Fräulein

35 Jahre, mehrere Jahre als Lehrkraft, gute Kenntnisse in Buchhaltung, evtl. in der kaufmännischen Buchführung. Angebote unter Nr. 2981 B an den Verlag dieses Blattes erbet.

Gerbiermädels

25 Jahre, sucht passenden Wirkungs. freil. - Zuschriften erbeten unter Nr. 2958 B an den Verlag d. Bl.

Gerter Serrenfriseur

sucht Stelle für Gomb. - Zuschriften unter Nr. 2931 B an den Verlag d. Bl.

Bertäufnerin

sucht Stelle in Weinhandl. - Zuschriften unter Nr. 2932 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Nettes Mädels

24 J. sucht in der Stadt od. in der Nähe der Stadt eine Stelle als Dienstmädchen od. als Köchin. Angebote unter Nr. 2952 B an den Verlag d. Bl.

Warum soll ein nettes Mädels keinen Mann bekommen?

Ant diese Anzeige gingen belästigende Zuschriften ein. Damit ist bewiesen, daß Heiratsanzeigen gelesen werden und daß Verbindungen zustande kommen. Machen Sie einen Versuch in den nächsten Tagen - bei dem Entwerfen der Heiratsanzeige ist Ihnen unser Schalterbeamter behilflich.

Mietgesuche

1 Zimmer und Küche. Zuschriften unter Nr. 2964 B an den Verlag d. Bl.

5-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zentralheizg., in nur bestem Hause, mögl. Chloster, part. o. 1. Stock, zu mieten gesucht. Preis mit Verhandlung unter Nr. 2945 B an den Verlag d. Bl.

Parterre-Räume

für ruhig. Büro geeignet, sof. evtl. später, zu mieten gesucht. - Zuschriften unter Nr. 2955 B an den Verlag d. Bl.

3- bis 4- ev. 5-Zimmer-Wohnung

auch Gerat od. Küchengeräte. 1. Dezember oder 15. Dezember gesucht. Zuschriften unter Nr. 2975 B an den Verlag d. Bl.

Spezialgefährt

sucht für Nebenbeschäftigung. Adresse u. Nr. 2977 B an den Verlag d. Bl.

Leeres sep. Zimmer

zu mieten gesucht. Adresse u. Nr. 2978 B an den Verlag d. Bl.

Mobil. Zimmer zu mieten gesucht

Sauber und schön möbliert. 3 Zimmer mit flecht. Wasser in der Küche od. Waschtisch. In mieten gesucht. Gebühre 292 21. (49 681 3)

Möbliertes Zimmer

mit Bad u. Küche. In mieten gesucht. Adresse u. Nr. 2979 B an den Verlag d. Bl.

Möbliertes Zimmer mit Pension

von Kaufm. Ans. ver. sofort gesucht. Zuschriften unter Nr. 2970 B an den Verlag d. Bl.

Immobilien

3-Zimm. Wohn. Preis 50 M. evtl. 2-Zimm. Wohn. zu mieten gesucht. Adresse u. Nr. 2971 B an den Verlag d. Bl.

Bauplatz

3 Hektar 78 qm. In der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2972 B an den Verlag d. Bl.

Rentenhäuser Geschäfts-Häuser Ein- u. Mehr-Fam.-Häuser

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2973 B an den Verlag d. Bl.

Bauplatz

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2974 B an den Verlag d. Bl.

Renten-Haus mit kleinen Wohnungen

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2975 B an den Verlag d. Bl.

Geschäfts-Haus

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2976 B an den Verlag d. Bl.

Stagen-Haus

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2977 B an den Verlag d. Bl.

Wald-Maschine

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2978 B an den Verlag d. Bl.

Anhänger

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2979 B an den Verlag d. Bl.

Gebrauchte Schreibmaschine

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2980 B an den Verlag d. Bl.

Nähmaschine

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2981 B an den Verlag d. Bl.

Garage

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2982 B an den Verlag d. Bl.

Immobilien

Heidelberg! Besondere Gelegenheit! Einfamilien-Villa. Adresse u. Nr. 2983 B an den Verlag d. Bl.

Zu verkaufen

3-Zimm. Wohn. Preis 50 M. evtl. 2-Zimm. Wohn. zu verkaufen. Adresse u. Nr. 2984 B an den Verlag d. Bl.

Zu verkaufen

3-Zimm. Wohn. Preis 50 M. evtl. 2-Zimm. Wohn. zu verkaufen. Adresse u. Nr. 2985 B an den Verlag d. Bl.

Möbel

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2986 B an den Verlag d. Bl.

Möbelhaus am Markt

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2987 B an den Verlag d. Bl.

Gebrauchter Staubsauger

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2988 B an den Verlag d. Bl.

Wald-Maschine

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2989 B an den Verlag d. Bl.

Radio

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2990 B an den Verlag d. Bl.

Gr. Kinderauto

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2991 B an den Verlag d. Bl.

Puppenwagen

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2992 B an den Verlag d. Bl.

Reichardt

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2993 B an den Verlag d. Bl.

Ideal-Schreibmaschine

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2994 B an den Verlag d. Bl.

Ruderrennen

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2995 B an den Verlag d. Bl.

Möbel

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2996 B an den Verlag d. Bl.

Verloren

in der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 2997 B an den Verlag d. Bl.

Amtl. Bekanntmachungen

Schlachthof. Freitag 19. 11. Uhr. Kehlstraße 401-400. Ohne Freibank-Nr. wird kein Fleisch verabreicht.

Das Dampfbad im Stadt. Kehlstraße 401-400. Freitag 19. 11. Uhr für Männer geöffnet.

Öffentliche Belobigung

Mannheim, den 17. November 1939. Der Landestammführer. In Vertretung: G. J. J. J.

Die Kutschleute

Die Kutschleute in der Stadt. Adresse u. Nr. 2998 B an den Verlag d. Bl.

Steuereinführung

Der nächste Steuereinführung des Finanzjahres findet am Donnerstag, 7. Dezember 1939, im Gemeindefaustspielhaus in der Straße 16 statt.

Viernheim

Steuereinführung. Der nächste Steuereinführung des Finanzjahres findet am Donnerstag, 7. Dezember 1939, im Gemeindefaustspielhaus in der Straße 16 statt.

Zeitunglesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!

Kaufgesuche. Rotor 15-20 PS mit Holzgenerator, Gleichstromdynamo 110 V, 12-15 kW, mit kompletter Schaltanlage, Batterieladung 110 V zu kaufen gesucht.

Stromerzeugungsanlage

Rotor 15-20 PS mit Holzgenerator, Gleichstromdynamo 110 V, 12-15 kW, mit kompletter Schaltanlage, Batterieladung 110 V zu kaufen gesucht.

Obst

1-2 Str. Winter-Obst zu kaufen gesucht. Adresse u. Nr. 2999 B an den Verlag d. Bl.

Rorb-flaschen

10 u. 15 Str. Inhalt: 1.000 Liter. Adresse u. Nr. 3000 B an den Verlag d. Bl.

Verschiedenes

Möbel. In der Nähe der Stadt. Adresse u. Nr. 3001 B an den Verlag d. Bl.

Jetzt?

Gerade - weil Sie mehr zu Hause sind als sonst, des halb also neue Tapeten! 2723 V

Kristina Söderbaum
Frits van Dongen

Die Reise nach Tilsit

Präz nach Hermann Södermann
Beginn: 3.00, 5.40 und 8.10 Uhr

ALHAMBRA
P 7, 23, Planken, Fernruf 23702

Ein Epos des Hochlandmenschen
und der Schwelzer Berge!

An heiligen Wassern

Nach dem Roman von J. C. Heer
mit Karin Hardt - Erich Salhaus
E. v. Winterstein, A. v. Schlotter
Heute letzter Tag: 3.00, 5.30 u. 8.10
Für Jugendliche zugelassen!

SCHAUBURG
K 1, 5, Breite Str., Ruf 24088

Ein Film voll Gemüt und Herzlichkeit

Flakerlied

mit Paul Hörbiger - Gustl Huber u. a.
Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen
Heute letzter Tag: 4.00, 5.40, 8.00 Uhr

SCALA
Meerfeldstraße 54
Fernsprech. 26948

Nächsten Samstag

Nächsten Sonntag

Jeweils 20 Uhr
Musensaal, Rosengarten

Meisterabende froher Unterhaltung
III. Folge

Rosita

Serrano

die berühmte chilenische Lied- und
Chansonsängerin mit ihren Rhythmikern:
Kurt Hohenberger
und seine Solisten

Die vorübergehenden Meisterabende
waren vollständig ausverkauft, darum
rechtzeitig Karten kaufen!

Karten ab RM. 1.- bei KDF-Dienststellen,
Heckel, O 3, 10, Verkehrsverein Plankenhof,
Buchhandlung Dr. Tillmann, P 7, 19, Musikhaus
Planken, O 7, 13, Kiosk Schleicher, Tattersall,
in Ludwigshafen: Kober-Kiosk, Ludwig-
platz, und - soweit vorhanden - an der Abendkasse

Kartoffel- lieferung!

Am Donnerstag, den 23. November 1939,
werden folgende Stadtteile und Straßen beliefert:

1. Innenstadt: Fortsetzung in O 7: Kartoffelhändler Hofmann & Martin; N 1 - N 2: Kartoffelhändler Wellenreuther; H 6 und H 7: Kartoffelhändler Rumpf.
2. Jungbusch: Schanzstraße, Ritzenstraße, Werfstraße, Rheinstr.: Lieferant J. & R. Meyer.
3. Redarstadt: Fortsetzung der Dammstraße, Langstraße und Mittelstraße; ferner Klebfeldstr., Gartensfeldstraße und Waldhofstraße: Kartoffelhändler Rettenmaier.
4. Schwelingerdorf: Fortsetzung der Rheinländerstraße: Kartoffelhändler Rubin.
5. Rosenthal: Kartoffelhändler Steinböck.
6. Lindenhof: Rampenweg, Grenzweg und Eicheldelmerstraße: Kartoffelhändler Müller.
7. Redarstadt: Lufsenstr.; ferner Fortsetzung Katharinenstraße: Kartoffelhändler Hilbert.
8. Waldhof: Lannenstraße und Apfelhof: Kartoffelhändler Ruch.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kellerräume bereitzubehalten sind. Ferner ist es unbedingt notwendig, daß die Hausfrauen auch das Geld für die gelieferte Ware bereithalten.

Die Bereinigung der Kartoffel-
großhändler Mannheims.

23 Uhr Samstag
u. Sonntag

Wer war der geheimnisvolle Graf von Paris?



DER GRAF VON MONTE CHRISTO

Phantastischer Prunkfilm
mit wuchtiger Ausstattung
Aufgewühlte Leidenschaften
- im Gefolge vergessen - und
zum Schluß die mehr als
sensationalste
Gerichtsverhandlung
Nicht für Jugendliche
SCHAUBURG
K 1, 5, Breite Straße, Ruf 240 88

HB-Anzeigen sind erfolgreich

GLORIA

HEUTE LETZTER TAG!
EMIL JANNINGS in
Robert Koch
Werner Kraus - Viktoria v. Ballasha
Wochenschau: 7. Max. in München
Beg.: 3.45, 5.35, 8.00. Jugd. zugel.

AB FREITAG:
Zarah Leander
Es war eine
causende
Ballnacht

CAPITOL

Heute letzter Tag!
Seekadetten
Ein frisch-fröhlicher Film von den
jungen Seekadetten

Lichtspiel- haus Müller

Heute letzter Tag!
**Die blonde
Christel**

Filmpalast

Mannheim-Neckarau, Friedriehstr. 77
Nur heute Donnerstag
Berge in Flammen
mit
Luis Trenker
2 Vorstellungen 6.00 u. 8.00 Uhr

Derjenige Soldat
der gestern seinen
Füllhalter zerbro-
chen hatte, brachte
ihn gleich zu uns.
Nun hat er wieder
für einen kleinen
Betrag einen ta-
dellosen Füllhalter
u. freut sich damit.
Fahlbusch
im Rathaus.

Ufa-Palast

In packender Film von
der neuen deutschen Luftwaffe!
D III 88
H. Braun, H. Weitzel, Chr. Kayllor, G. Wernicke
Vorher: Neueste Ufa-Wochenschau
Heute: 3.00 5.30 8.00 Uhr
Jugendliche zugelassen!
Ruf 25219

Städtische Konzerte 1939/40

im Nationaltheater, am Sonntag, den 3. Dezember, 20. Januar,
18. Februar, 21. März und 28. April - jeweils um 11.15 Uhr.

Eintrittspreise von .40 bis 2.50 RM
Mieten für alle 5 Konzerte im

1. Parkett, 1. Rang und Parkettlogen 1. Reihe . . RM 10.-
2. Parkett, 1. Rang und Parkettlogen Rückplätze . RM 7.-
2. Rang RM 4.-

Verkauf der Eintrittskarten zu den einzelnen Konzerten an der
Theaterkasse und den bekannten Verkaufsstellen von Montag, den
27. d. M., ab. - Anmeldungen für Mieten bei der Theaterkasse,
B 2, 9a, Fernsprecher Nr. 340 51 - Klinik 409 - erbeten.

Nationaltheater

Stadtschänke „Düelacher Hof“

Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte
für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

Café-Wien

Das Haus der guten Kapellen - P 7, 22 an den Planken
Heute, Donnerstagnachmittag
WUNSCH-KONZERT
für die Hausfrauen
abends . . .
OPERETTEN-MUSIK
Beginn 6.15 Uhr

Wiedereröffnung

KONDITOREI HASSLER

IM PLANKENHOF

heute Donnerstag

Christuskirche Mannheim

Kartenfreitag, den 26. November, 15 Uhr:
Orgelfestspiele von H. Sandmann
(Werke von Bach, Brahms, erkste
Georg, Debussy)
Solo: Heinrich Böslin (Vob)
Karten zu 1 RM., 50 u. 20 Pf. bei Bedarf
u. Musik-Planken sowie an der Nach-
mittagskasse. - Ende gegen 16 Uhr.

Voranzeige!

Nach wenigen Tagen soll erscheinen unseres Verlags-
werkes und damit Gelegenheit, zum Vorzugs-
preis von RM. 4.40 statt RM. 5.40 zu beziehen!

Dr. Ernst Leopold Stahl

Das Europäische Mannheim

Die Wege zum deutschen Nationaltheater
380 Seiten Text, mit 56 zumeist noch unver-
öffentlichten Bildern auf 48 Kunstdrucktafeln
aus der klassischen Zeit des Mannheimer Theaters.
Tragen Sie sich noch in den nächsten Tagen in die
Bestellliste einer Mannheimer Buchhandlung ein

Hakenkreuzbanner-Verlag

Akten und Urkunden

vervielfältigt rasch und
billig
F Lichtpaus-Anstalt
K. Öhrensbach
Mannheim, T 6, 16, Ruf Nr. 271 75

National-Theater Mannheim

Donnerstag, 23. November 1939
Vorstellung Nr. 62, Miets 2 R. 5
1. Conbermiets 2 R. 3
Maske in Blau
Große Operette in sechs Bildern von
Heinz Dertschke - Libretto von
Günther Schwenn - Musik von
Fred Raymond
Aufang 19.30, Ende gegen 22.15 Uhr

Klavierspielen

Kulturgut der
deutschen Familie
kürzu ein
Flügel
oder
Piano
neu oder gespielt

Berufsmäntel

für Damen und Herren
Adam Ammann
Fernruf 237 89 Ou 3, 1
Spezialhaus für Berufskleidung

JETZT

massen Sie den berühmten
Einhorn-span. Kreuztee
trinken. Schleimlöser, wasserlöslich, rein-
gend! Tägl. Ostfakt! Verlangen Sie
Packe; Einhorn. In all. Apoth. RM 1.-
Herst.: Einhorn Apotheke Mannheim, R 1

HECKEL

Kunststraße
Stimmen u. Reparaturen

Schrank-Nähmaschinen

und versenkbare Nähmaschinen, zu
rückgehoht, neuwertig, kaum geb.,
zum Stopfen und Sticken,
mit Fabrikgarantie, billig. (119955V)

Ludwig Stucky

Nähmaschinen-Fachgeschäft
Mannheim, O 7, 15 (Jungbuschstr.)

Johann Bauer

Möbel- und Baugeschäft
Innenausbau
H 7, 10 - Fernsprecher 244 96

FRANK-SCHMIDT

GAS- u. WASSER-
INSTALLATIONEN
HAUS-
ENTWÄSSERUNGEN
REPARATUREN
FRANK-SCHMIDT, 10
P 12 WICKELSTR. 10

+ Schwerhörige +

Wer Wert auf feinstes und klarstes Hören ohne Nebengeräusche
legt, darf nicht verschmähen bei dem Sachverständigen der Deut-
schen Otophonie Comp., Berlin-Weißensee, Lehnstraße 243,
den neuen unscheinbar im Ohr zu tragenden Feinhörer zu
probieren. Auch Knochenleiter zum Hören ohne Ohr. Niedriger
Preis, Teilszahlung. - Unverändliche Vorführung: Freitag,
24. November, von 2-4 Uhr, im Union-Hotel, Mannheim
(63888V)

Bei Bronchitis

Husten, Verschleimung, Asthma

Dr. Boether-Tabletten

Verdichtet, hustenstillendes, expectorantes, entzündungshemmendes
Mittel. Entschleimend, anasthetisierend, reizend, beruhigend und
kräftig die angrenzenden Gewebe. In Sperrform 4, 1,3 und 2,50
- Zufolge gleichzeitige Anweisungen auf der Packung!

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer und verantwortlich
für Innenpolitik: Dr. Jürgen Badmann; Außenpolitik:
Dr. Wilhelm Riederer; Politik: Fritz Haas; Kultur-
politik: Helmut Schütz; Wirtschaftspolitik und Gemein-
schaft: Dr. Carl J. Reinmann; Sport: Julius Oh. Die
den Angehörigen verantwortl.: Wilhelm W. Schen,
ämtliche in Mannheim. Druck und Verlag: Hakenkreuz-
banner Verlag und Druckerei G. m. b. H. - Fernspr. Nr.
354 21. - Zur Zeit III Weidstraße Nr. 4 gütig.

Amflich
In der
November 193
Schiffen
Bermittlung
nahmen
deutsche
Schiffe
deutscher

Der „B“
zu der Aufst
dienst veran
klar und
zwischen den
Straßen mit
führer und
und Totschl
Sabotage zu
Mag man
fen wunden,
gefallen. In
deutschen B
englischen G
schlagen. W
schroden über
fer teuflich
vielleicht zur
Aktionen von
nallischen B
hören.

Die aus
Verlaubaru
Vane, die
Weltöffentlic
vor Augen
aufgedeckter
berum an
Tatfachen d
Altentat in
London aufh
15 furchtba

In der Sei
27. Novembe
len, in er
auf italieni
fen schwerle
In mehrern
den Anschläge
Leben zahlre
Mannschafte
Bemerkens
bender Unter
einziges
Reihe dieser
Eindruck, der
im Laufe de
Länder dann
englische Pol
men beteiligt
Die Explo
Zeit ändern
fen. Die fied
bereits bald
let-Momente
des Sabotage
waren gleich
erfolgen der
erung der Sch
nicht mehr i
Schiffraum
zupumpen.